

Info KiM

Newsletter der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin

Liebe DGKiM Mitglieder,

mit dem so langsam in Gang kommenden Frühling sehnen sich die meisten von uns vermutlich nach den entsprechenden Gefühlen und etwas Hoffnung, Wärme und Optimismus nach der kühlen Jahreszeit.

Schon das Fortbestehen der Coronapandemie und die damit verbundenen Einschränkungen und deutlichen Auswirkungen u.a. auf die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen dämpfen schon mal diesbezüglichen Optimismus. Unfassbar und bedrückend darüber hinaus die humanitäre Katastrophe eines nie wieder für möglich gehaltenen Krieges mit eklatanten Verletzungen nicht nur der Menschenrechte (ja Kinder sind auch Menschen!), sondern darüber hinaus spezifisch der Rechte, der Sicherheit und des Wohlbefindens von Millionen von Kindern. Für Vertreibung, Flucht, Verlust von Bezugspersonen, das Miterleben oder selbst betroffen sein von Verletzungen, Vergewaltigungen oder Tod fehlen angemessene Worte und all dies stellt eine eklatante Verletzung der UN-Kinderrechtskonvention dar. Schwierige Zeiten, in denen neben unmittelbarer Hilfe und Solidarität für die Versorgung geflüchteter Familien mit Minderjährigen es weiterhin gilt, auch hier für die Notlagen, Misshandlungen und Traumatisierung von Kindern und Jugendlichen aufmerksam zu bleiben. Also, wie bisher „unseren Job“ im medizinischen Kinderschutz zu machen und bei alledem selbst seelisch intakt und stabil zubleiben, u.a. eben um diesen Job machen zu können. Dass dies so viele Engagierte aus der Medizin wollen, sehen wir mit großer Freude an der Resonanz zu unseren Basis- und Aufbaukursen im März und an der stetig steigenden Zahl an neuen Mitgliedern, die wir hiermit herzlich willkommen heißen – inzwischen durften wir das 700. Mitglied begrüßen!

Wir wünschen Ihnen, auch in diesen schwierigen Zeiten handlungsfähig und trotz allem optimistisch zu bleiben, vielleicht auch zwischendrin kleine Momente von Frühlingsgefühlen zu entdecken - das wäre nicht nur legitim, sondern wünschenswert und gut!

Mit den besten Wünschen, Ihre Info KiM-Herausgeber



Bernd Herrmann



Frauke Schwier



INHALT

NEUES VON DER DGKIM

Anmeldung JT 2022

KJSG

Öffnungsklausel:
Änderung des Heilberufegesetz in NRW
verabschiedet

LITERATUR

NACHRICHTEN

TERMINE

DGKIM GESCHÄFTSSTELLE

Oskar-Jägerstraße 160, 50825 Köln

<http://www.dgkim.de>

Telefon: 0221-98653239

E-Mail: geschaeftsstelle@dgkim.de

HERAUSGEBER

Bernd Herrmann, 1. Vorsitzender
Frauke Schwier, Geschäftsführung

GESTALTUNG

Maren Kraft

Neues von der DGKiM
! Anmeldung Jahrestagung 2022



Aufgrund der aktuellen Pandemie wird die 13. Jahrestagung digital stattfinden. Das Tagungsteam konnte die Planung abrunden, sodass eine Anmeldung ab sofort möglich ist.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Webseite (www.dgkim.de/jahrestagung).

13. DGKiM Jahrestagung 2022

Informationen & Anmeldung: <https://www.kinderschutzkongress-2022.de/>

Datum: 20. bis 21. Mai 2022

Format: online

Kommission Akkreditierung & Zertifizierung



Der **DGKiM Wissens- und Kompetenzkatalog Kinderschutzmedizin** ist veröffentlicht.

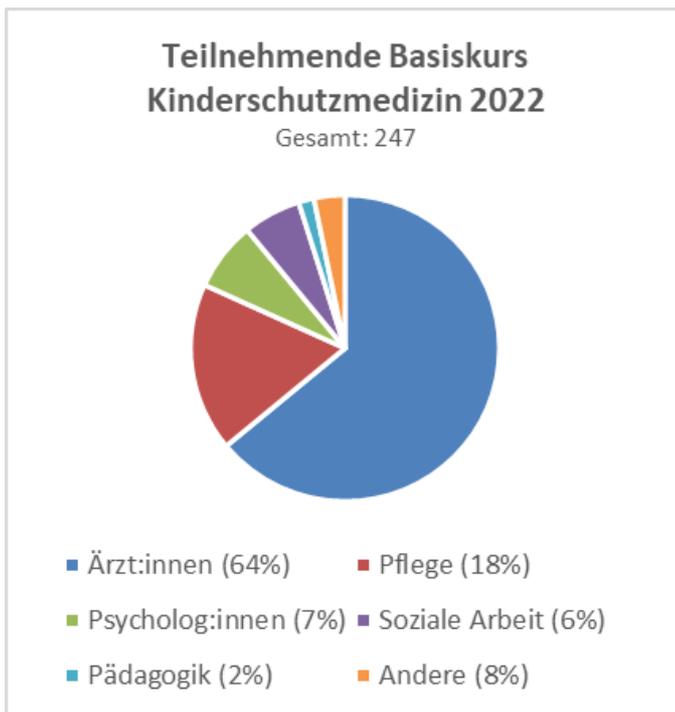
Download
[Wissens- und Kompetenzkatalog \(Kinderschutzmedizin\) — DGKiM](#)

Auch in diesem Jahr konnte der Zertifikatslehrgang mit **Basis- und Aufbaukurs** an jeweils zwei Tagen im online Format durchgeführt werden.

Basiskurs am 11. bis 12. März 2022



Zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention (DGfPI) fand der Kurs erneut statt und wird aller Voraussicht auch im nächsten Jahr wieder stattfinden. Rund 250 motivierte Teilnehmer und ebenso viele engagierte Fragen an die Referent:innen haben bei der Tagung gezeigt: Das interdisziplinäre Interesse an diesem Thema ist groß und - gerade auch in Pandemiezeiten - leider unverändert aktuell. Teilgenommen haben Ärzt:innen verschiedener Fachbereiche sowie Pflegekräfte, Psycholog:innen, Pädagog:innen und Student:innen, die mit Fragen rund



um den Kinderschutz betraut sind.

Aufbaukurs am 25. bis 26. März 2022



Seit 2021 bietet die DGKiM einen vertiefenden Aufbaukurs für Ärzt:innen zur Thematik an, der zum zweiten Mal Ende März als digitale Veranstaltung angeboten wird. Die angebotenen Workshops wurden von

den Teilnehmenden begrüßt, wemgleich der Austausch untereinander schmerzlich vermisst wurde.

Eine Wiederholung des Kurses ist aufgrund der hohen Nachfrage ist für den 18./19.11.22 vorgesehen. Es sind nur noch wenige Plätze vorhanden. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Geschäftsstelle.

Fachgespräche 2022

Auch in diesem Jahr werden die Fachgespräche online stattfinden. Anträge zur Anmeldung werden von der Geschäftsstelle bis zum 15.04.2022 per Mail an info@dgkim.de entgegengenommen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

Zertifikat Kinderschutzmediziner:in DGKiM — DGKiM

14. Jahrestagung der DGKiM 2023

Organisatoren für die 14. Jahrestagung gesucht:

Liebe Mitglieder,

bei Interesse an der **Organisation der Jahrestagung 2023** oder auch Fragen dazu, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.



Herzliche Grüße von Vorstand & Geschäftsstelle

AK Prävention

Der Arbeitskreis Prävention ist mit Hauke Duckwitz bei der Jahrestagung im Themenblock „Kinderschutz bei Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen“ vertreten und wird über Kinderschutz bei Kindern mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen referieren.

Hinweis auf eine Fachtagung der AFET am 3./4.05.2022 zum Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“:

UND WER
FRAGT MICH?

Infos finden Sie hier.

AWMF S3+ Kinderschutzleitlinie



Die Kurz- und Langfassung der Kinderschutzleitlinie ist als Printversion zu erwerben.

Info

www.shop.elsevier.de

Tel. (07071) 93 53 14

Fax (07071) 93 53 93

E-Mail: bestellung@elsevier.de

Anpassung der Kinderschutzleitlinie aufgrund des KJSG

Die Anpassung vom Juni 2021 ist als Download einsehbar.

Downloadversion unter

AWMF S3+ Kinderschutzleitlinie — DGKiM

DGKiM Beitritt

Die Beitrittserklärung zur Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) finden Sie online: www.dgkim.de/verein-1/mitglied-werden

P.S.: Bitte denken Sie im Falle eines etwaigen zukünftigen Wechsels Ihrer E-Mail bzw. Arbeitsplatzes daran, uns zu informieren, da wir KollegInnen auf diese Art "verloren" haben.

KJSG: Öffnungsklausel für den interkollegialen Arztaustausch bei Kindeswohlgefährdung

Änderung des Heilberufegesetz in NRW verabschiedet

Gesetz über den interkollegialen Arztaustausch bei Kindeswohlgefährdung – Änderung des Heilberufsgesetzes (HeilBerG)

Eine Öffnungsklausel im Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) erlaubt es den Bundesländern, den Austausch von Ärzt:innen und Ärzt:innen untereinander, bei Fragen des Kindeswohls, zu regeln.

In NRW wurde dazu eine Änderung des Heilberufegesetzes in NRW am 23.03.22 verabschiedet und übernimmt damit eine Vorreiterrolle.

§32 (HeilBerG) Regelungsinhalte der Berufsordnung

Regelungen ... hinsichtlich der Einhaltung der Schweigepflicht und der sonst für die Berufsausübung geltenden Rechtsvorschriften;

..dabei sind Ärztinnen und Ärzte zur Offenbarung über das, was ihnen in ihrer ärztlichen Eigenschaft anvertraut oder bekannt geworden ist, befugt, soweit sie von der Schweigepflicht entbunden worden sind. Wenn sich für Ärztinnen und Ärzte in Ausübung ihres Berufes der Verdacht ergibt, dass Minderjährige von physischer, psychischer oder sexualisierter Gewalt oder Vernachlässigung betroffen sind, sind sie zur Offenbarung auch im Rahmen eines interkollegialen Arztaustausches befugt,“.

Literatur

Maltreatment of Children with Disabilities

Abstract

Over the past decade, there have been widespread efforts to raise awareness about maltreatment of children. Pediatric providers have received education about factors that make a child more vulnerable to being abused and neglected. The purpose of this clinical report is to ensure that children with disabilities are recognized as a population at increased risk for maltreatment. This report updates the 2007 American Academy of Pediatrics clinical report “Maltreatment of Children With Disabilities.” Since 2007, new information has expanded our understanding of the incidence of abuse in this vulnerable population. There is now information about which children with disabilities are at greatest risk for maltreatment because not all disabling conditions confer the same risks of abuse or neglect. This updated report will serve as a resource for pediatricians and others who care for children with disabilities and offers guidance on risks for subpopulations of children with disabilities who are at particularly high risk of abuse and neglect. The report will also discuss ways in which the medical home can aid in early identification and intervene when abuse and neglect are suspected. It will also describe community resources and preventive strategies that may reduce the risk of abuse and neglect.

Info

Legano LA, Desch LW, Messner SA, et al. AAP COUNCIL ON CHILD ABUSE AND NEGLECT, AAP COUNCIL ON CHILDREN WITH DISABILITIES. Maltreatment of Children With Disabilities. Pediatrics. 2021; 147(5):e2021050920

DOI: <https://doi.org/10.1542/peds.2021-050920>
<https://publications.aap.org/pediatrics/article/147/5/e2021050920/180813/Maltreatment-of-Children-With-Disabilities>

Sexualisierte Gewalt in der Erfahrung Jugendlicher: Ergebnisse einer repräsentativen Befragung

Zusammenfassung

Für die Studie wurden Jugendliche und junge Erwachsene (14-25 Jahre) zu sexualisierten Gewalterfahrungen befragt.

54 % der Teilnehmenden berichteten von nicht-körperlicher sexualisierter Gewalt, männliche und weibliche Befragte waren vergleichbar betroffen. Mädchen und Frauen waren v. a. von sexuellen Kommentaren, Belästigungen im Internet und Exhibitionismus betroffen, 18 % berichteten von einmaligen Erfahrungen körperlicher sexualisierter Gewalt und 6 % von mehrfachen. Jungen und Männer berichteten v. a. von negativen Bezeichnungen mit sexuellem Bezug und gaben einmalige körperlich sexualisierte Gewalt zu 5 % an, mehrmalig zu 1 %. Mädchen/Frauen berichteten zu 97 % von männlichen Tätern, Jungen/Männer benannten zu 51 % Gewalt durch Täterinnen und zu 49 % durch Täter. Ein Viertel hatte mit niemanden über das Erlebte gesprochen.

Info

Erkens, C., Scharmanski, S. & Heßling, A. Sexualisierte Gewalt in der Erfahrung Jugendlicher: Ergebnisse einer repräsentativen Befragung. *Bundesgesundheitsbl* 64, 1382–1390 (2021).

DOI: <https://doi.org/10.1007/s00103-021-03430-w>

Podcast Hänsel+Gretel

Ein PODCAST der Deutschen Kinderschutzstiftung: Wir hören von den Menschen, die Kinder und Jugendliche schätzen, schützen und stärken. Wir schauen in die Schubladen, die sonst geschlossen bleiben. Wir liefern wertvolle Informationen und Tipps. Der Kinderschutz Podcast spricht mit den unterschiedlichsten Menschen aus Öffentlichkeit, Wissenschaft und Praxis.

Info

[Kinderschutz Podcast | Stiftung Hänsel + Gretel \(haensel-gretel.de\)](#)

Nachrichten

Bundesregierung beruft neue Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

Kerstin Claus ist neue Missbrauchsbeauftragte

Die Journalistin Kerstin Claus wurde heute zur Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) berufen. Mit Kerstin Claus wird das Amt ab dem 1. April für die nächsten fünf Jahre neu besetzt. Die Unabhängige Beauftragte ist im Auftrag der Bundesregierung verantwortlich für die Anliegen von Betroffenen und eine Stelle für alle, die sexualisierter Gewalt und Ausbeutung an Kindern und Jugendlichen entschieden entgegenzutreten.

Zu den wesentlichen Aufgaben der Unabhängigen Beauftragten gehören:

1. Information, Sensibilisierung und Aufklärung zu Themen der sexualisierten Gewalt gegen Kinder und Jugendliche,
2. Unterstützung der nachhaltigen Verbesserung des Schutzes vor sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche und der Hilfen für betroffene Menschen,
3. Identifizierung gesetzlicher Handlungsbedarfe und Forschungslücken im Themenfeld sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche,
4. Wahrnehmung der Belange von Menschen, die in ihrer Kindheit oder Jugend sexualisierte Gewalt erlitten haben,
5. Sicherstellung einer systematischen und unabhängigen Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs in Deutschland.

Weitere **Informationen** zur Ernennung der Unabhängigen Beauftragten unter www.beauftragte-missbrauch.de

Eckpunktepapier „Rund um Schwangerschaft und Geburt – Gute Versorgung für ALLE“

Gemeinsam haben NZFH und die BAG mit weiteren Expertinnen und Experten ein Eckpunktepapier für eine Stärkung der psychosozialen Versorgung rund um Schwangerschaft und Geburt erarbeitet.

Das Eckpunktepapier greift die Inhalte des Nationalen Gesundheitsziels „Gesundheit rund um die Geburt“ auf und unterstützt die daraus abgeleitete Forderung nach einem Nationalen Geburtshilfegipfel. Dabei fokussiert es die Bedarfe der Schwangeren und (werdenden) Familien, die bislang nur wenig von den vorhandenen Angeboten erreicht werden. Wie bereits berichtet, plant die zukünftige Regierungskoalition das Gesundheitsziel mit einem Aktionsplan umzusetzen.

Info

<https://www.fruehehilfen.de/service/publikationen/einzelansicht-publikationen/titel/rund-um-schwangerschaft-und-geburt-gute-versorgung-fuer-alle/>

G-BA: Psychotherapie und psychiatrische Versorgung

Pressemitteilung - Gemeinsamer Bundesausschuss gemäß § 91 SGB V

Beratungen über eine koordinierte Hilfe für schwer psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche werden beginnen.

„Kernelement der 2021 neu beschlossenen KSVPsych-RL ist die koordinierte Versorgung der Patientinnen und Pa-

tienten durch berufsgruppen-übergreifende Behandlungsteams. Auch für die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen soll nun eine Regelung erarbeitet werden, die eine bessere Koordination der Versorgung gewährleistet, den Übergang von der stationären in die ambulante Versorgung und umgekehrt erleichtert sowie durch abgestimmte Prozesse eine höhere Versorgungseffizienz ermöglicht.

Der Beschluss tritt mit sofortiger Wirkung am 3. März 2022 in Kraft.“

Info

[Pressemitteilungen und Meldungen - Gemeinsamer Bundesausschuss \(g-ba.de\)](http://www.g-ba.de/Pressemitteilungen-und-Meldungen-Gemeinsamer-Bundesausschuss)

Ergebnisse des Nationalen Rates gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Gemeinsame Verständigung

Ziel des Nationalen Rates war es, bis Sommer 2021 erste konkrete Umsetzungsschritte zu erarbeiten, die dauerhaft zu Verbesserungen bei Prävention, Intervention und Hilfen sowie bei Forschung zu sexueller Gewalt und Ausbeutung gegen Kinder und Jugendliche führen sollen.

Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen „Schutz“, „Hilfen“, „Kindgerechte Justiz“, „Schutz vor Ausbeutung und internationale Kooperation“ sowie „Forschung und Wissenschaft“ werden in der „Gemeinsamen Verständigung“ vorgestellt.

Gemeinsame Verständigung

[Gemeinsame Verständigung des Nationalen Rates gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen \(nationaler-rat.de\)](http://www.nationaler-rat.de/Gemeinsame-Verständigung-des-Nationalen-Rates-gegen-sexuelle-Gewalt-an-Kindern-und-Jugendlichen)

UBSKM: Staatliche Verantwortungsübernahme und Aufarbeitung von sexuellem Kindesmissbrauch – Bilanz und Ausblick

Pressemitteilung vom 16. Februar 2022

Rörig skizziert in einem Positionspapier wie staatliche Verantwortungsübernahme bei der Aufarbeitung von Missbrauch in Deutschland konkret gestaltet werden sollte und welche - auch gesetzlichen - nächsten Schritte dafür notwendig sind. Das Positionspapier sieht vor, insbesondere durch eine Stärkung der Unabhängigen Aufarbeitungskommission, die auf Bundesebene bereits wertvolle Arbeit geleistet habe, die institutionelle Aufarbeitung von Kindesmissbrauch durch stärkere staatliche Verantwortungsübernahme zu unterstützen, kritisch zu begleiten und kontrollieren zu können. Im Fokus dürfe dabei nicht nur Aufarbeitung im kirchlichen Bereich stehen, sondern zum Beispiel auch im organisierten Sport, den Schulen oder der Kinder- und Jugendhilfe. Diskutiert werden müsse auch die dringende Frage nach Strukturen und Konzepten für die Aufarbeitung familiärer sexueller Gewalt und die hier bestehende Verantwortung des Staates.

Info

[Positionen und Stellungnahmen des USBKM: beauftragter-missbrauch.de](http://beauftragter-missbrauch.de) (beauftragte-missbrauch.de)

UBSKM: Neues Portal mit Geschichten von Betroffenen sexuellen Kindesmissbrauchs gestartet

Pressemitteilung vom 19. Januar 2022

„Geschichten, die zählen“ - 100 Geschichten von betroffenen Menschen sind auf einem Internetportal veröffentlicht worden. Damit gibt die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs Betroffenen eine Stimme.

„Mit [dem] Einverständnis [der Betroffenen] dürfen wir sichtbar machen, worüber betroffene Menschen meist

erst nach Jahren und Jahrzehnten sprechen können: über das erlebte Unrecht, das Leid, die Folgen des Missbrauchs, aber auch über ihre Kraft und ihren Mut, das Geschehene zu bewältigen.“

Info

Internetportal: www.geschichten-die-zählen.de

Termine & Fortbildungen

13. DGKiM Jahrestagung 2022

Rüm Hart - klar Kiming! Reines Herz - und klare Sicht. Unter diesem Motto findet die 13. wissenschaftliche Tagung vom **20. bis 21. Mai 2022** in Hamburg statt.



Programm & Anmeldung

<https://www.dgkim.de/jahrestagung>

Datum: 20. bis 21. Mai 2022

Format: online

Tagungspräsident Dr. Thorsten Wygold und Kolleg:innen, Westküstenklinikum Heide

Abschlussveranstaltung des Forschungsprojekts

„Steuerungswissen und Handlungsorientierung für den Aufbau effektiver interdisziplinärer Versorgungsnetzwerke für suchtblastete Familien“

Termin 25. April 2022; 10:00 bis 16:00 Uhr

Adresse Festsaal der Berliner Stadtmission, Lehrter Str. 68, 10557 Berlin



Bitte bis zum 31.03.2022 per Mail an biernatowski@ikj-mainz.de unter dem Betreff Abschluss VSSF sowie Angabe Ihrer Institution, Straße, PLZ/Ort Anzahl und Namen der Teilnehmenden. Die Teilnahme

ist kostenlos.

Basisfortbildungen

„Wenn Partnerschaft verletzend wird – Kompetent (be-)handeln bei häuslicher Gewalt“

Die Fortbildungen der S.I.G.N.A.L.-Koordinierungsstelle, in Kooperation mit der Ärztekammer Berlin, richten sich an Praxisteams und Gesundheitsfachpersonen. Es werden Informationen zur Thematik vermittelt und Handlungskompetenzen in der Versorgung gewaltbetroffener Patient:innen gefördert.

Die zwei Teile sind kostenlos und mit 12 Punkten zertifiziert.

S.I.G.N.A.L. e.V. Basisfortbildung

Webseite: <https://www.signal-intervention.de/fortbildungen-und-qualifizierung>

Kontakt: simon@signal-intervention.de

Datum:

14.05. & 18.05.2022 sowie 12.11. & 16.11.2022

Format: in Präsenz geplant

Fachtag der AFET zum Thema "Kinder psychisch kranker Eltern"

Termin 03./04.Mai 2022



Anmeldung und Programm finden Sie hier.

Inter-CAP 06.-09.06.2022



Infos

www.intercap2022.org



Ausblick:

Kongress für Kinder- und Jugendmedizin
7.-10. September 2022
in Düsseldorf

Geplante Symposien mit der DGKiM:

- ☞ Akzidentelle und nicht akzidentelle Verletzungen
- ☞ Kinderschutz bei Kindern mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen
- ☞ Psychosomatische Grundversorgung bei Kindern und Jugendlichen

Arbeitstreffen der Kinderschutzgruppen am 11./12.11.2022 in Fürth

Der Fokus des Treffens besteht im Austausch der Kinderschutzgruppen-Mitglieder untereinander: Wie arbeiten wir? Welche praktischen Tipps gibt es? Was können wir voneinander lernen? Vor- und Nachteile der OPS 1-945.x. und Vieles mehr.

Informationen zu Programm und Anmeldeoptionen folgen.

Informieren Sie sich dazu unter

[Alle Kinderschutzgruppen auf einen Blick — DGKiM](#)





Deutsche Gesellschaft für
Kinderschutz in der Medizin



Info KiM

*Newsletter der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der
Medizin*



12. JG., August 2022



NEWSLETTER

Liebe Mitglieder,

mitten im sog. Sommerloch kommt etwas verspätet die Info KiM im neuen Gewand. Wir experimentieren ein wenig mit einem neuen, hoffentlich ansprechenden Design, das vor allem zu besserer und angenehmerer Lesbarkeit führen soll. Teilen Sie uns mit, wie Sie das empfinden und ob es sich bewährt.

Wir haben in diese Ausgabe wieder einige Neuigkeiten des medizinischen Kinderschutzes gepackt. Die letzte **DGKiM Jahrestagung** im Mai, die leider wieder nur Online stattfinden konnte, liegt hinter uns, wir danken Thorsten Wygold für die Durchführung. Dort wurde auch der neue **Kroschke Forschungspreis für Kinderschutz in der Medizin** vorgestellt, für die Bewerbung darum rufen wir auf! Ein erfreuliches Resultat zeitigten die Bemühungen der DGKiM um das **Positionspapier „Kinderschutz im Gesundheitssystem verankern!“**, das wir mit einer Reihe von Fachgesellschaften im Mai veröffentlicht haben. Ziel ist es, der Politik zu verdeutlichen, welche Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, damit das Gesundheitssystem Verantwortung übernehmen und seinen Beitrag zum Kinderschutz leisten kann. Wenngleich es Hinweise zur Weiterentwicklung des Papiers gibt, zeigt die Anerkennung und Unterstützung durch den Deutschen Ärztetag und weiteren Fachgesellschaften und vielen Kliniken, dass eine gute Arbeitsgrundlage geschaffen wurde, um hoffentlich wirklich „besser zu verankern“. Eine sehr gute **Stellungnahme der DGGG** – der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe zur Versorgung minderjähriger Vergewaltigungsbetroffener entstand in einer erfreulichen Kooperation von Gynäkologen, Kinderärzten, Kinder- und Jugendpsychiatern und Kinderschutzmedizinern. Die **4. Auflage des Standardwerkes** von Herrmann et al. erscheint (endlich!) diesen Monat. Und im Weiteren dies und das aus unserem Fachgebiet. Kommen Sie gut durch den bisweilen ziemlich hitzigen Sommer, gute Erholung denen, die urlauben können und gutes Durchhalten allen anderen die ausharren...

Mit den besten Grüßen & Wünschen, Ihre

Bernd Herrmann und Frauke Schwier

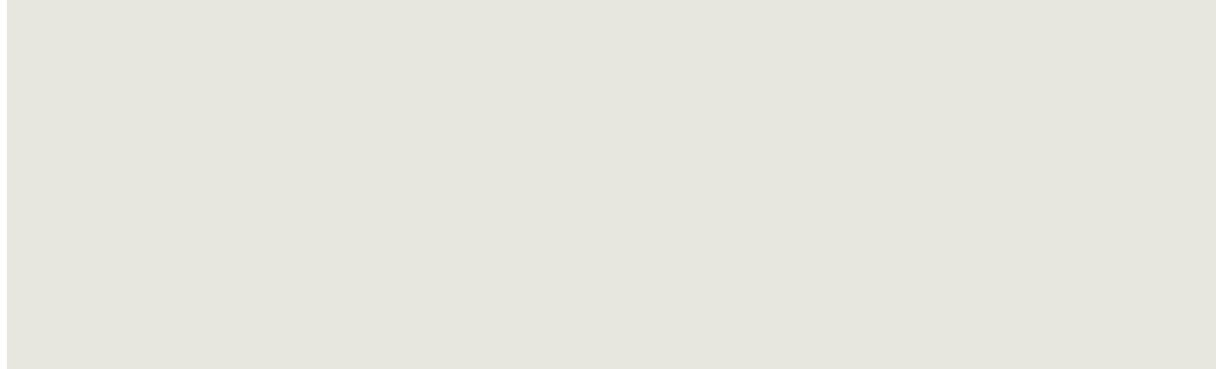


Newsletterinhalt:

- Positionspapier "Kinderschutz im Gesundheitssystem verankern!"
- ESPED Studie der DGKiM in Kooperation mit der GPR ab 01.07.2022
- Kroschke Forschungspreis für Kinderschutz in der Medizin
- Statement of the DGGG
- GAIMH-Positionspapier "Digitale Medien in der frühen Kindheit"
- Rückblick auf die 13. wissenschaftliche Jahrestagung
- Literatur
- Termine

- Kontakt

Positionspapier "Kinderschutz im Gesundheitssystem verankern!"



Die kindermedizinischen Fachgesellschaften und Berufsverbände sind sich einig: "Kinder und Jugendliche können nur geschützt werden, wenn auch im Gesundheitssystem flächendeckende und nachhaltige Strukturen etabliert werden."

Ziel ist es, der Politik zu verdeutlichen, welche Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit das Gesundheitssystem Verantwortung übernehmen und seinen Beitrag zum Kinderschutz leisten kann.



Forderungen des Positionspapieres

Wichtige Eckpunkte sind: Es müssen mit Stellenanteilen hinterlegte Kinderschutzgruppen integraler Bestandteil an jeder Klinik sein und es müssen Regelfinanzierungsmodelle für Kinderschutzfälle etabliert werden. Das Positionspapier wird der Fachöffentlichkeit am 20. Mai 2022 auf der Jahrestagung der DGKiM offiziell vorgestellt.

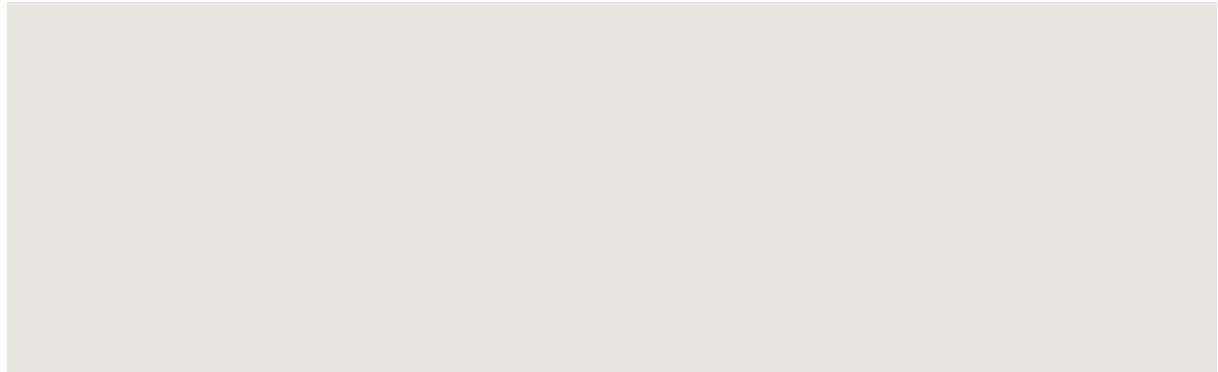
Weitere Organisationen, Verbände und Fachgesellschaften sind aufgerufen, das Positionspapier zu unterstützen. Melden Sie sich unter info@dgkim.de.

Die Bundesregierung hat jetzt die Chance, endlich den Kinderschutz dauerhaft im Gesundheitssystem zu verankern.

Der **126. Deutsche Ärztetag 2022** in Bremen hat das Positionspapier laut Beschluss vom 27.05.2022 unterstützt. Weitere unterstützende Fachgesellschaften, Berufsverbände und Institutionen des Positionspapieres sind unter www.dgkim.de aufgelistet.

Hier finden Sie das [Positionspapier zum Download](#).

Bildgebende Diagnostik bei Kindern mit V.a. nichtakzidentelle Verletzungen



ESPED Studie der DGKiM in Kooperation mit der GPR gestartet



Ziel der Studie ist die Identifizierung und Analyse aller in deutschen Kliniken durchgeführten bildgebenden Diagnostiken (Röntgen, CT, MRT) bei Kindern unter 36 Monate mit Verdacht auf nichtakzidentelle Verletzungen. Der Erhebung wird von der Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie unterstützt.

Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen aus Kliniken an der 1-jährigen Erhebung teilzunehmen und danken im Voraus!

Aktuelle Informationen finden Sie auf der DGKiM Homepage: [DGKiM - Forschung](#)

Kroschke Forschungspreis für Kinderschutz in der Medizin



Der Kroschke Forschungspreis für Kinderschutz in der Medizin wird für herausragende wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet des Kinderschutzes in der Medizin verliehen.

Seit 2022 schreibt die DGKiM den Kroschke Forschungspreis an Wissenschaftler*innen, die sich mit praktisch-klinischen und theoretischen Fragen des Kinderschutzes im Gesundheitswesen befassen. Die Erstverleihung ist für die 14. Jahrestagung der DGKiM in Köln vorgesehen.

Ausschreibung vom 20.05.2022:

Die Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin vergibt 2023 erstmalig den Kroschke Forschungspreis für Kinderschutz in der Medizin, dotiert mit 7.500 Euro. Der Preis wird von der Kroschke Kinderstiftung gestiftet. Ausgezeichnet wird eine wissenschaftliche Arbeit, die sich mit praktisch-klinischen oder theoretischen Fragen des Kinderschutzes im Gesundheitswesen befasst.

Titel und eine Zusammenfassung in deutscher Sprache sind allen eingereichten Arbeiten grundsätzlich voranzustellen. Die Arbeit kann bereits publizierte Ergebnisse enthalten. Sie kann mehrere bereits veröffentlichte Arbeiten in deutscher oder englischer Sprache enthalten, die sich mit einem Thema befassen oder in direktem thematischem Zusammenhang stehen. In diesem Falle ist eine ausführliche deutschsprachige Zusammenfassung beizufügen, welche den Stand der Forschung bei Beginn der Bearbeitung des Themas, Prinzipien der verwendeten Methoden, die wichtigsten Resultate und eine Besprechung ihrer theoretischen oder praktisch-klinischen Bedeutung enthält. Am Ende der Zusammenfassung ist in Form eines Literaturverzeichnisses anzugeben, auf welche bereits publizierten und als Sonderdruck beigefügten Arbeiten sie sich bezieht.

Teilnahmeberechtigt sind Bewerber:innen aus Deutschland. Die Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, der Einverständniserklärung der Co-Autor:innen und Informationen zu Mittelgeber und Fördersummen der wissenschaftlichen Arbeit sind als PDF-Datei einzureichen. Außerdem ist anzugeben, wenn die Arbeit bereits einen Preis erhalten hat oder eine Bewerbung für einen anderen Preis erfolgte oder laufen sollte.

Mit der Bewerbung für den Preis erklären sich die Bewerbenden unabhängig von der Preisvergabe einverstanden, dass Informationen zu Ihrer Bewerbung und Ihrer wissenschaftlichen Arbeiten auf den jeweiligen Websites und in den Newslettern der DGKiM und Kroschke Kinderstiftung veröffentlicht werden.

Die Bewerbungsfrist endet am 31.03.2023.

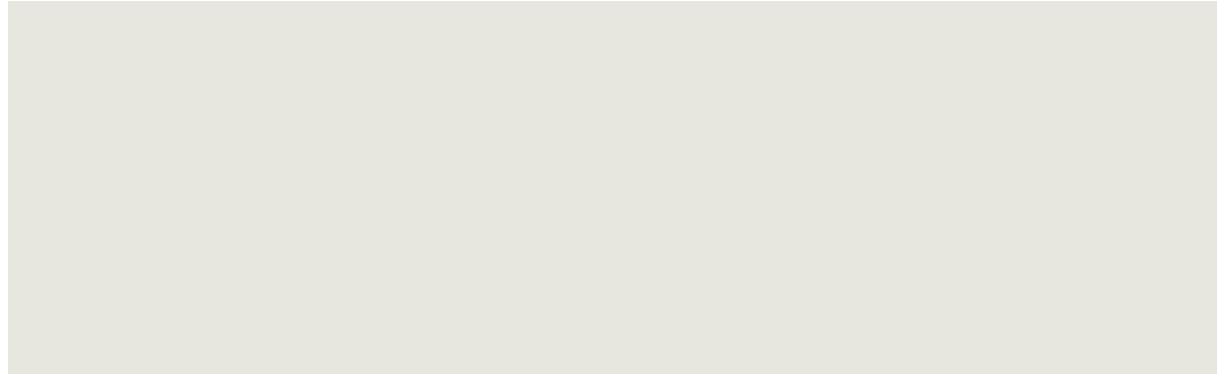
[Checkliste](#) und [DSGVO](#)

Senden Sie Ihre Bewerbung an geschaeftsstelle@dgkim.de. Bitte beachten Sie vor Einsendung die Formalien (s. Checkliste).

Bildnachweis: "Nattanee Srisuk - stock.adobe.com"



Stellungnahme der DGGG – Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe



Empfehlungen zur Betreuung und Versorgung von weiblichen Minderjährigen, die mutmaßlich von akuter sexualisierter Gewalt bzw. einer Vergewaltigung betroffen sind.

Geburtsh Frauenheilk 2022; 82: 694–705 **Autoren:** Balint N, David M, Fegert JM, Fryszer LA, Helling-Bakki A, Herrmann B, Hirchenhain C, Schmidt U, Winter SM.

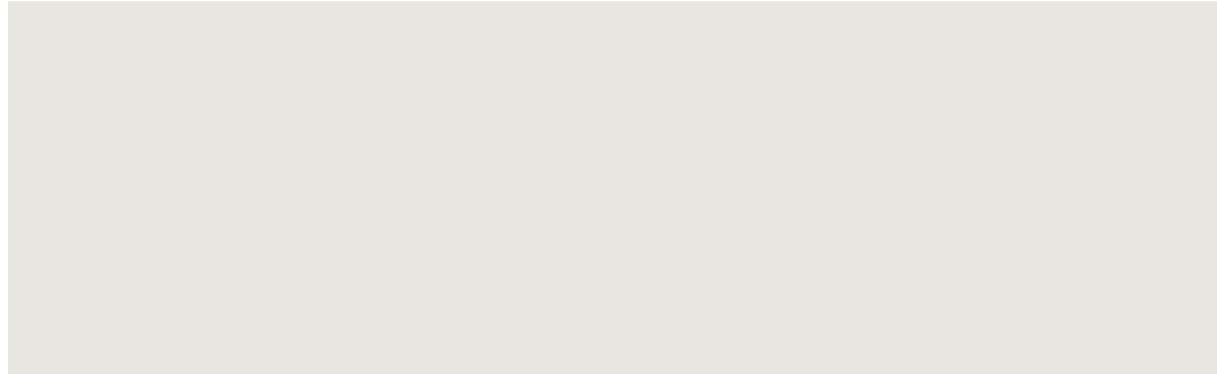
Auch wenn sich die vorgelegten Empfehlungen vor allem an Frauenärztinnen und Frauenärzte richten, bieten Sie eine ausgezeichnete Grundlage auch für Kinderschutzambulanzen und Kinderschutzgruppen zur Verbesserung und Standardisierung der ärztlichen Versorgung von akuten Vergewaltigungen betroffenen weiblichen Minderjährigen. Sie wendet sich an Klinik und Niederlassung und ergänzt explizit die AWMF Kinderschutzleitlinie. Sie betont Wichtigkeit der medizinischen Erstversorgung, versteht diese als Frühintervention und dient der Bewältigung dieser krisenhaften, traumatischen Erfahrungen. Dabei wird die Rolle einer empathischen, nicht wertenden insbesondere aber auch kompetenten, mit den Besonderheiten der Situation vertrauten Herangehensweise betont. Die Erstversorgung kann als große Unterstützung erlebt werden, da sie den individuellen Heilungs- und Verarbeitungsprozess positiv beeinflussen kann. Enthalten sind Empfehlungen zum Umgang mit den Betroffenen, medizinisch-diagnostische und forensische aber auch rechtliche Aspekte und Hinweise zur Nachversorgung. Die Stellungnahme entstand in einer erfreulichen Kooperation und einem intensiven Diskussionsprozess von Gynäkologen, Kinderärzten, Kinder- und Jugendpsychiatern und Kinderschutzmedizinerinnen und Kindergynäkologinnen.

Aus der Erfahrung unserer Kasseler Klinik sollte jede Institution, die minderjährige Vergewaltigungsbetroffene versorgt, einen kliniksinternen Standard bzw. SOP bereithalten, der den komplexen Ablauf der medizinischen und forensischen Versorgung, die erforderliche Diagnostik als auch die emotionalen Bedürfnisse und psychosoziale Weiterversorgung berücksichtigt. Eine **Muster SOP** der Kasseler Klinik kann unter <http://www.kindesmisshandlung.de/doku-und-sonstiges.html> heruntergeladen und an die eigenen Klinik angepasst werden.

Die Stellungnahme der DGGG ist in der deutschen Version unter dem folgenden Link frei verfügbar:

www.thieme-connect.de/products/ejournals/abstract/10.1055/a-1860-0562?articleLanguage=de

GAIMH-Positionspapier "Digitale Medien in der frühen Kindheit"



Die DGKiM, insbesondere der Arbeitskreis Prävention unter Leitung von Liselotte Simon-Stolz, war an der Erstellung des GAIMH Positionspapiers beteiligt. Das im März veröffentlichte Positionspapier ist nun auch in gedruckter Form verfügbar.

„Mit dem Positionspapier „Digitale Medien und frühe Kindheit“ wenden wir uns an alle Fachkräfte, die mit Müttern und Vätern und Kindern im Alter von der Geburt bis zum dritten Lebensjahr in Begleitung, Beratung oder Therapie zu tun haben.“

Barbara von Kalckreuth 02.05.2022, GAIMH-Newsletter Juli 2022

Zusammenfassung

"Bildschirmmedien prägen zunehmend den Alltag von Familien. Die Sorge um den Einfluss auf die körperliche, sozio-emotionale und kognitive Entwicklung von Kindern von 0 bis 3 Jahren nimmt zu. [...] Für Eltern können digitale Medien nicht nur hilfreiche Werkzeuge im beruflichen Kontext darstellen, sondern dosiert und gezielt eingesetzt auch eine Ressource bei der Bewältigung des Familienalltags sein. Hier zeigen sich aber auch zwei Risikobereiche: einerseits die Abgelenktheit von Eltern, die Technoference, die sich z. B. negativ auf die Eltern-Kind-Beziehung auswirken kann [...].

Wenn es uns also gelingt, die Bedeutung des Gebrauchs digitaler Medien von Anfang an zum Thema zu machen, sind die größten Erfolge zu erwarten.

Die GAIMH empfiehlt daher, das Thema ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Es geht dabei nicht um Kritik an den Eltern, sondern darum, sie über die verschiedenen Einflussmöglichkeiten digitaler Medien auf die Entwicklung von Kindern zu informieren und eigene Ressourcen und Alternativen für einen medienfreien/medienreduzierten Alltag zu entdecken. [...]

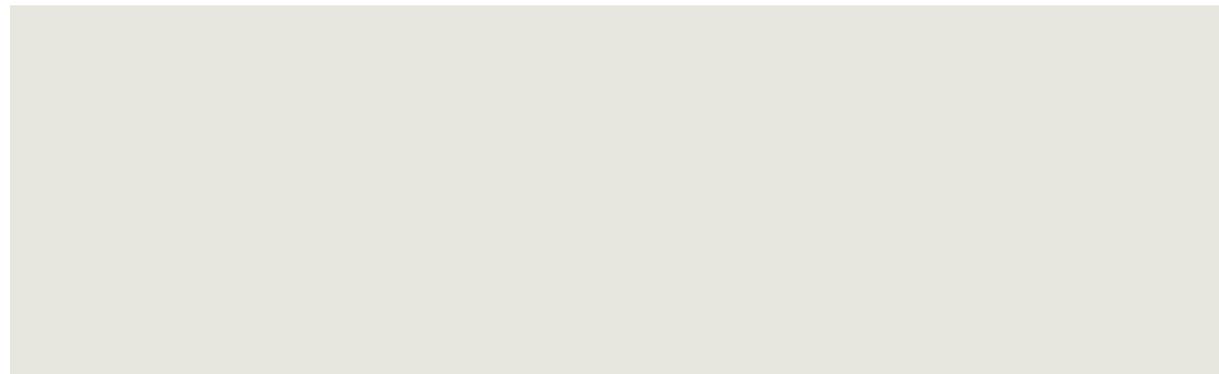
Auf politischer Ebene sollte es ein Verbot der Bewerbung von Bildschirmmedienprodukten geben, deren angegebene Entwicklungs- und Bildungsförderung nicht durch qualifizierte wissenschaftliche Untersuchungen belegt ist."

Positionspapier Digitale Medien und frühe Kindheit - Forschungsstand, Wirkungen und Empfehlungen, German-Speaking Association for Infant Mental Health (GAIMH)

Das Positionspapier ist abrufbar unter <https://www.gaimh.org/projekte.html>.

Die **GAIMH** (German-Speaking Association for Infant Mental Health) wurde 1996 als deutschsprachige Gesellschaft für Seelische Gesundheit in der Frühen Kindheit e.V. gegründet. Sie ist eine Tochtergesellschaft der WAIMH (World Association for Infant Mental Health) und insbesondere in den drei Ländern Deutschland, Österreich und Schweiz aktiv. Die GAIMH setzt sich für die Förderung seelischer Gesundheit in der frühen Kindheit sowie für die Früherkennung und Vermeidung von Fehlentwicklungen ein.

Rückblick Jahrestagung 2022



„Rüm Hart – Klaar Kiming“

Das norddeutsche Motto „Rüm Hart - Klaar Kiming“, Reines Herz und Klare Sicht, prägte die 13. Wissenschaftliche Jahrestagung 2022. An der, wegen der Corona-Pandemie noch online abgehaltenen, Tagung nahmen rund 200 Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen teil.

Die Veranstalter nahmen ein lokales Anliegen auf, und setzen damit einen Themenschwerpunkt: Kinderschutz in ländlichen Regionen. Wie gute Kinderschutzarbeit auch außerhalb großer Ballungszentren mit den unterschiedlichen Institutionen, Behörden und Verbänden gestaltet werden kann, wurde zur Diskussion gestellt. Auch Perspektiven auf eine digitale Arbeitsweise im medizinischen Kinderschutz wurde in diesem Hinblick vorgestellt.

Des Weiteren standen Schutzkonzepte zum Schutz vor sexuellen Übergriffen in medizinischen Einrichtungen im Fokus. Die verpflichtende Implementierung der Schutzkonzepte wurde von Institutionen anhand der eigenen Planung, Umsetzung und ersten Erfahrungen mit der Einführung von Schutzkonzepten dargestellt.

Abgeschlossen wurde die Tagung mit einem Blick auf die Auswirkungen, die durch die Covid-19 Pandemie im Kinderschutz entstanden sind. Dabei diskutierten Experten, es wurden Impulsvorträge gehalten und die Situation am „Round-Table“ erörtert. Anschließend wurde beleuchtet, wie die Versorgung von Kindern und Jugendlichen gestaltet wird, die aus einem nicht-gesundheitskonformen Verhalten gefährdet sind. Nicht allein ausgelöst durch Angehörige betroffener Kinder, sondern vornehmlich von den Kindern und, vor allem, Jugendlichen selbst.

Wir danken dem Tagungspräsidenten, Dr. Thorsten Wygold, und seinem Team für die Ausrichtung und die gelungene Umsetzung der diesjährigen Tagung.

Ankündigung der 14. wissenschaftlichen Jahrestagung

Wir freuen uns, Sie wieder zu einer Jahrestagung einladen zu dürfen, die in Präsenz stattfinden wird.

Termin: 12. bis 13. Mai 2023

Ort: Köln

Weitere Informationen folgen.



Literatur

Diagnostik und Signifikanzbeurteilung bei Verdacht auf sexuelle Gewalt im Kindes- und Jugendalter

Richter P, Bartels MB, Kieslich M. Diagnostik und Signifikanzbeurteilung bei Verdacht auf sexuelle Gewalt im Kindes- und Jugendalter [Diagnostics and Significance Evaluation in Cases of Suspected Child Sexual Assault - An Analysis of 210 Cases]. *Klin Padiatr.* 2021 Sep;233(5):237-245. German. doi: 10.1055/a-1516-5913. Epub 2021 Aug 9. PMID: 34374060.

Abstract

Hintergrund: Sexueller Missbrauch ist bei Kindern schwierig zu diagnostizieren und stellt eine erhebliche Herausforderung für alle beteiligten Fachdisziplinen einer medizinischen Kinderschutzambulanz dar. Die vorliegende Arbeit zeigt Fallkonstellationen und die zu verwendende Diagnostik, um ein Verdachtsmoment zu erhärten oder nachzuweisen.

Patienten und methode: Die Studie erfolgte retrospektiv anhand der Patientendokumentation von 210 Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 4 Monaten und 18 Jahren, die mit Verdacht auf sexuellen Missbrauch im Zeitraum von 2010 bis 2015 in der Kinderschutzambulanz Frankfurt am Main vorgestellt wurden. 173 Fälle wurden detaillierter analysiert. Mit Hilfe von standardisierten Erfassungsbögen wurden die Fälle analysiert und die Verdachtsmomente bezüglich ihrer Signifikanz beurteilt.

Ergebnisse: Insgesamt wurden 173 Kinder und Jugendliche mit Verdacht auf sexuellen Missbrauch detailliert analysiert. Der Großteil dieser Kinder und Jugendlichen war weiblich und unter 10 Jahre alt. Häufig wurde der Vater des Kindes im Rahmen von Trennungssituationen oder Sorgerechtsstreits der Eltern des sexuellen Missbrauchs beschuldigt. Vor allem die eigenanamnestischen Angaben der Patientinnen und Patienten hatten in 60% für die Erhärtung der

Verdachtsmomente Bedeutung. Die Einschätzung gelang umso sicherer, wenn der mutmaßliche Täter nicht dem engen Familienkreis angehörte und wenn andere Formen körperlicher Gewalt assoziiert vorlagen.

Schlussfolgerung: Die Studie zeigt, dass der gynäkologische bzw. anogenitale Untersuchungsbefund relativ wenig Bedeutung für die Erhärtung eines Verdachts auf sexuellen Missbrauch hat. Viel mehr unterstreichen die Ergebnisse den Stellenwert weiterer diagnostischer Maßnahmen, insbesondere die anamnestische und psychologische Evaluation.

Neuerscheinung:



Lang erwartet und Anfang August erschienen - die 4. Auflage des Klassikers zur Kinderschutzmedizin:

Kindesmisshandlung. Medizinische Diagnostik, Intervention und rechtliche Grundlagen

Bernd Herrmann, Reinhard Dettmeyer, Sibylle Banaschak, Ute Thyen

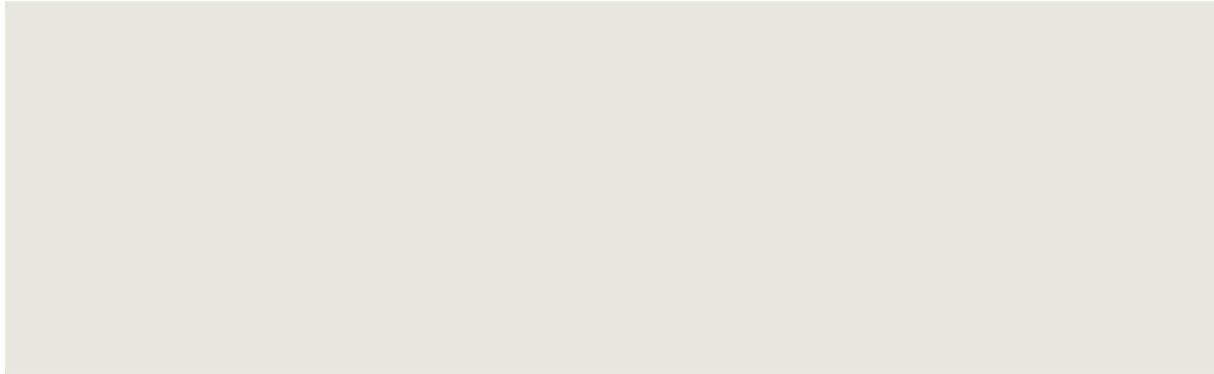
482 S., 129 Farb-Abb., Hardcover 79,99€, E-Book 62,99 - ISBN: 978-3-662-62417-3

Springer Verlag

<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-62417-3#bibliographic-information>

Vollkommen überarbeitet, mit Berücksichtigung und Verweisen zur deutschen AWMF Kinderschutzleitlinie, neue rechtliche Rahmenbedingungen, aktuelle Evidenz und den Inhalten des DGKiM Basis- und Aufbaukurses, kompatibel mit dem DGKiM Curriculum Kinderschutzmedizin. Mit eLernkarten „Flashcards“ zur Vorbereitung auf die Zertifikats Prüfung Kinderschutzmedizin der DGKiM. Im Kinderschutz sind wir den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien schuldig auf der Grundlage der aktuellsten und neuesten Evidenz zu handeln. Die neue Auflage, **ein Must-have** für den und die medizinische KinderschützerIn.

Termine



1 - [Kongress für Kinder- und Jugendmedizin](#)

Arztekammer des Saarlandes | LIGA Saarland | Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin | Landesinstitut für Präventive Pädiatrie | BVDN Bundesverband Deutscher Kinderärzte

Samstag, 8. Oktober 2022, 9:00 – 12:30 Uhr

Haus der Ärzte,
Faktoreistr. 4, Saarbrücken
und online über Zoom

Klinisches Wochenende
FAS(D) erwachsen?! Gelingende Transition ins Erwachsenenalter

2 - [Klinisches Wochenende: FAS\(D\) erwachsen?! Gelingende Transition ins Erwachsenenalter](#)

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin | Klinikum Fürth

Qualitätszirkel der Kinderschutzgruppen

11.11. bis 12.11.2022 in Fürth

3 - [Qualitätszirkel der Kinderschutzgruppen](#)





„Zusammen ist man weniger allein“

Mo., 09.05. - Di., 10.05.2022
 Do., 17.11. - Fr., 18.11.2022


www.gesundheitsakademievb.de

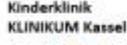


Interprofessioneller Kinderschutzkurs

4 - [Interprofessioneller Kinderschutzkurs](#)

Basiskurs
Kinderschutz in der Medizin

10. bis 11. März 2023






 In Zusammenarbeit mit 

17. INTERNATIONALE KASSELER FORTBILDUNG

5 - [DGKiM Zertifikatslehrgang: Basiskurs](#)


 Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin

12. BIS 13. MAI 2023
KÖLN, HYBRID

14. Wissenschaftliche Jahrestagung



6 - [14. Wissenschaftliche Jahrestagung der DGKiM](#)

Kontakt



Herausgeber

Bernd Herrmann, 1. Vorsitzender
Frauke Schwier, Geschäftsführerin

Gestaltung

Maren Kraft, Geschäftsstelle

DGKiM Geschäftsstelle

Oskar-Jäger-Straße 160, 50825 Köln

Telefon: 0221-98653239

E-Mail: geschaeftsstelle@dgkim.de

www.dgkim.de

Bildquelle: AdobeStock.com (c) Lightfield Studios (Titelseite)



Info KiM (3/2022)

*Newsletter der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der
Medizin*



12. JG., November 2022



Liebe DGKiM Mitglieder,

in der Herbstausgabe gibt es wieder einige Neuigkeiten aus dem medizinischen Kinderschutz zu vermelden. Unbenommen der weiter bestehenden globalen deprimierenden Entwicklungen gilt es weiterhin in unserem Wirkungskreis, dem medizinischen Kinderschutz, aktiv zu bleiben und ihn weiterzuentwickeln. Neben dem Fortbestehen der Coronapandemie, Flüchtlingskrise, Klimakrise beschäftigt einen die humanitäre Katastrophe des unsäglichen Krieges in der Ukraine mit eklatanten Verletzungen der Menschen- und speziell Kinderrechte. Aber auch die weltweiten Folgen u.a. mit starkem Anstieg der Lebenshaltungskosten, die zur Verschärfung der sozialen Lage vieler führt und sich auch dies auch auf Kinder und Jugendliche auswirkt. Schwierige Zeiten also.

In dieser Ausgabe ein Bericht der **Kinderschutzkonzepte des Helios Konzerns**, insbesondere die Entwicklung interner Schutzkonzepte gegen sexuellen Missbrauch. Bereits auf der letzten Jahrestagung hatten wir zu diesem Themenkomplex von den norddeutschen Konzepten aus Heide gehört. Diesbezüglich auch der Hinweis auf den **DGKiM/GKiND Online Workshop zu Schutzkonzepten** am 2.12.! Zu erwähnen ist die Neuetablierung einer **Kommission Kinderschutz** der DAKJ Nachfolgeorganisation „**Bündnis Kinder- und Jugendgesundheit**“, in enger Zusammenarbeit und fachpolitischen Ergänzung mit der DGKiM auch hinsichtlich der Umsetzung des **Positionspapiers** „Kinderschutz im Gesundheitswesen verankern“ von diesem Frühjahr. Unterstützung und Ansporn für die wissenschaftliche Weiterentwicklung findet sich dankenswerterweise im 2022 erstmals ausgelobten **Kroschke Forschungspreis** für Kinderschutz in der Medizin. Die diesen Sommer erschienene deutlich überarbeitete und aktualisierte **4. Auflage des Standardwerks zum Kinderschutz in der Medizin** „Kindesmisshandlung“ im Springer Verlag von Herrmann et al. soll, so die Hoffnung der Autoren, auf aktueller Evidenz eine hilfreiche fachliche Grundlage und Handwerkszeug für das medizinische Erkennen und den Umgang mit Kindeswohlgefährdungen sein. Den hohen Anspruch, den wir in unserem Fachgebiet an die Evidenz unserer Entscheidungen haben, hat in hohem Maße bereits in der 2019 publizierten **AWMF S3+ Kinderschutzleitlinie** Umsetzung gefunden. Für die 2024 vorgesehene **Aktualisierung/Update** wurde bereits jetzt der Startschuss gegeben, diese angemeldet und ist die konstituierende Sitzung am 7.11 abgehalten worden. Viele, manchmal mühsame, komplexe und arbeitsreiche Schritte und Entwicklungen, aber unser junges Fachgebiet entwickelt sich u.a. durch und mit der DGKiM dynamisch weiter.

Bleiben auch Sie dabei, wirken Sie mit! Mittlerweile fast 750 DGKiM-Mitglieder zeigen das anhaltende hohe Interesse sich auf dem Gebiet zu professionalisieren und weiterzubilden. Ein gutes Durchstehen der dunklen Jahreszeit mit kleinen Lichtblicken wie Adventskerzen, Plätzchen und Tee wünschen

Mit den besten Grüßen & Wünschen,

Bernd Herrmann und Frauke Schwier



Newsletterinhalt:

- Der Weg zum Helios Kinderschutzkonzept
- ESPED Studie der DGKiM in Kooperation mit der GPR ab 01.07.2022
- Kroschke Forschungspreis für Kinderschutz in der Medizin

- Aus der DGKiM
- In den Medien - Handzeichen signalisiert heimlich Hilfsbedarf
- Neuigkeiten
- Literatur
- Termine
- Stellenausschreibung
- Kontakt

Der Weg zum Helios Kinderschutzkonzept



Nach einem Fall von sexuellem Missbrauch an stationär behandelten Kindern im Jahr 2010 am Helios Klinikum Berlin Buch durch einen Krankenpfleger, beschloss die **Fachgruppe Pädiatrie/ Neonatologie** ein einheitliches **Helios Kinderschutzkonzeptes** zu erarbeiten. Dies wurde durch die 2013 gegründete **AG-Kinderschutz** umgesetzt.

Nach der Zustimmung der erweiterten Geschäftsführung und des Konzernbetriebsrates von Helios 2015 erfolgte im Jahresverlauf 2016 die verpflichtende Umsetzung an allen Kliniken mit Abteilungen für Pädiatrie, Kinderchirurgie, Kinder- und Jugendpsychiatrie oder Kinder-Reha. Das Konzept basiert auf zwei Säulen: erstens dem Angebot nach außen als Teil des an jedem Standort zu gründenden Netzwerkes Kinderschutz und zweitens als Wächterfunktion nach innen.

Dazu wurden in allen Kliniken **Kinderschutzbeauftragte** ernannt, **Kinderschutzgruppen** etabliert, die dann ein regionales Netzwerk mit Kooperationspartnern aufgebaut haben. Die in der AG-Kinderschutz

erarbeiteten 18. **SOP-Kinderschutz** (für alle Mitarbeiter jederzeit im Intranet zugänglich) werden in allen Einrichtungen für die Versorgung von betroffenen Kindern standardmäßig genutzt. 2016/2017 wurden an den Helios- Standorten Berlin-Buch/Erfurt/Krefeld zentrale FB-Veranstaltungen für die KS-Gruppen Mitarbeiter*Innen (**162 Helios-Mitarbeiter*Innen aus 32 Kinderkliniken**) durch Dres. Herrmann und v. Bismarck über zwei Tage durchgeführt. Alle Leitungen der KS-Gruppen sind Mitglied der AGKiM/DGKiM, Ziel ist es weiterhin in jeder KS-Gruppe mindestens einen DGKiM zertifizierten Kinderschutzmediziner*In zu haben. Mit diesem Kinderschutzkonzept konnten wir unsere Ziele, externe Misshandlungen zu erkennen und deren Diagnostik und Therapie zu optimieren deutlich besser umsetzen.

Für den Umgang mit innerklinischen Misshandlungen und deren Prävention war es jedoch nicht ausreichend, so dass die AG-Kinderschutz zwischen 2018-2020 das **institutionelle Schutzkonzept gegen sexuellen Kindesmissbrauch** basierend auf dem **AGKiM-Leitfaden** (Dr. S. v. Bismarck 5/2014) und der **AWMF S3+ Kinderschutzleitlinie** erarbeitet. Nach intensiven Beratungen und Diskussionen mit den Fachgruppen Pädiatrie/Kinderchirurgie/ Kinder- und Jugendpsychiatrie und Pflege erfolgt ein interdisziplinärer Fachgruppenbeschluss sowie die Zustimmung des Konzern-betriebsrats. Am **16.09.2021** hat die **Helios-Geschäftsführung** im Rahmen der erweiterten Geschäftsführung die verbindliche Einführung der Konzernregelung dieses „**Institutionelles Schutzkonzept gegen sexuellen Kindesmissbrauch in allen Fachabteilungen der Helios Kliniken**“ verabschiedet. Dies ist ein riesiger Erfolg der jahrelangen Vorarbeit der AG Kinderschutz!

Ziel des Schutzkonzepts ist es, Kinder- und Jugendliche vor sexueller Gewalt/Übergriffen in unseren Kliniken zu schützen sowie vorhandene Strukturen zu prüfen bzw. zu verändern, um potentiellen Missbrauch zu verhindern. Dies soll durch **primäre Präventionsmaßnahmen** wie die Gewährleistung des Mehraugenprinzips bei diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen sowie die Verpflichtung von Mitarbeiterinnen zur Vermeidung von Grenzverletzungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen (**Verhaltenskodex**) und **sekundäre Präventionsmaßnahmen** wie die Einführung eines Hinweisgeberverfahrens für die Meldung von Verstößen gegen das Schutzkonzept erfolgen. Insbesondere die **Intervention im Verdachtsfall** wird hier klar festgelegt.

Die AG-Kinderschutz wird noch dieses Jahr die KS-Beauftragten aller Kliniken gemäß der vier Helios-Regionen schulen. Im Anschluss werden die AG-Mitglieder als Paten die Kliniken der jeweiligen Region organisatorisch und unterstützend auch fallbezogen mitbetreuen, bis an allen Kliniken ohne Pädiatrie/ Kinderchirurgie/ Kinder- und Jugendpsychiatrie ein lokales Netzwerk aufgebaut wurde. Aktuell erstellen wir gerade das **Helios Wissensziel 2023 „Kinderschutz“** für alle 75000 Mitarbeiter. Um das Thema auch zu verstätigen, wird es als **Pflichtschulung „Kinderschutz“ ab 2024** jährlich über das **Helios Wissenskonto** (wie Datenschutz, Hygiene, etc.) allen Mitarbeiter zur Verfügung gestellt werden. Den Erfolg der Maßnahmen evaluieren wir in der AG-Kinderschutz zweimal jährlich und stellen die Ergebnisse in der Fachgruppe Pädiatrie vor. Einmal im Quartal tauscht sich die AG-Kinderschutz intensiv aus und justiert die anstehenden Aufgaben. Eine davon ist auch der engere Schulterschluss mit der DGKiM.

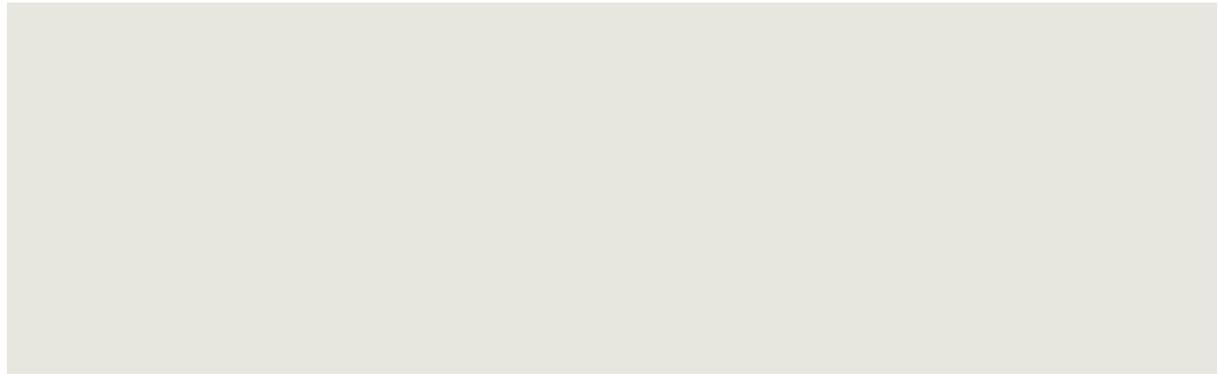
Unsere AG-Kinderschutz besteht aus 12 Mitgliedern (Pädiater, Neuropädiater, Kinderchirurgen, Kinder- und Jugendpsychiater), die AG-Leitung hat Frau Dr. A. Schwarz (OÄ Pädiaterin & KCH, Bad Saarow), Herr Dr. E. Englert (CA KJPP, Erfurt)

Herzliche Grüße aus Uelzen

Dr. med. S. Geerken

Konkernbeauftragter für Kinderschutzangelegenheiten

Bildgebende Diagnostik bei Kindern mit V.a. nichtakzidentelle Verletzungen



ESPED Studie der DGKiM in Kooperation mit der GPR gestartet

**Wir bitten um Ihre
Teilnahme.**



Deutsche Gesellschaft für
Kinderschutz in der Medizin

Ziel der Studie ist die Identifizierung und Analyse aller in deutschen Kliniken durchgeführten bildgebenden Diagnostiken (Röntgen, CT, MRT) bei Kindern unter 36 Monate mit Verdacht auf nichtakzidentelle Verletzungen. Der Erhebung wird von der Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie unterstützt.

Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen aus Kliniken an der 1-jährigen Erhebung teilzunehmen und danken im Voraus!

All denjenigen, die bereits an der Erhebung teilnehmen, danken wir herzlich.

Aktuelle Informationen finden Sie auf der DGKiM Homepage: [DGKiM - Forschung](#)

Kroschke Forschungspreis für Kinderschutz in der Medizin



Kroschke Forschungspreis für Kinderschutz in der Medizin

Erste Bewerbungen für den Kroschke Forschungspreis für Kinderschutz in der Medizin sind bereits eingegangen.

Seit 2022 schreibt die DGKiM den Kroschke Forschungspreis an Wissenschaftler*innen, die sich mit praktisch-klinischen und theoretischen Fragen des Kinderschutzes im Gesundheitswesen befassen. Die Erstverleihung ist für die 14. Jahrestagung der DGKiM in Köln vorgesehen.

Aktuelle Ausschreibung

Die Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin vergibt auf der DGKiM Jahrestagung 2023 erstmalig den Kroschke Forschungspreis für Kinderschutz in der Medizin, dotiert mit 7.500 Euro. Der Preis wird von der Kroschke Kinderstiftung gestiftet. Ausgezeichnet wird eine wissenschaftliche Arbeit, die sich mit praktisch-klinischen oder theoretischen Fragen des Kinderschutzes im Gesundheitswesen befasst.

Bewerber:innen sind herzlich eingeladen Ihre wissenschaftlichen Arbeiten einzureichen. **Die Bewerbungsfrist endet am 31.03.2023.** Bei Fragen oder Anmerkungen zögern Sie nicht, sich bei der DGKiM Geschäftsstelle zu melden.

Über die Verbreitung der Ausschreibung an Ihrer Klinik freuen wir uns.

[Checkliste](#) und [DSGVO](#)

Senden Sie Ihre Bewerbung an geschaeftsstelle@dgkim.de. Bitte beachten Sie vor Einsendung die Formalien (s. Checkliste).

Bildnachweis: "Nattanee Srisuk - stock.adobe.com"



Aus der DGKiM

Einige haben es schon mitbekommen: In der Geschäftsführungsassistenz der DGKiM hat ein personeller Wechsel stattgefunden. Wir verabschieden uns von Maren Kraft und wünschen ihr alles Gute sowohl auf medizinischen als auch sonstigen Wegen. Bereits seit Mitte Oktober ist das Büro der Geschäftsführung durch Marcel Levermann verstärkt. Als Sozialarbeiter liegt ihm pädagogische Arbeit mit Kindern am Herzen. Gleichmaßen gerne unterstützt er nun Frauke Schwier in allen Organisationsangelegenheiten der DGKiM und ist unter der bekannten E-Mail geschaeftsstelle@dgkim.de erreichbar. Ab Dezember gibt es auch feste Telefonzeiten. Das Büro ist *dienstags* und *donnerstags* zwischen *11-13 Uhr* unter der neuen Nummer *0261-94106301* zu erreichen.



1 - Liveaufnahme aus dem digitalen Büroalltag

Handzeichen signalisiert heimlich Hilfsbedarf bei häuslicher Gewalt

Wer von psychischer, körperlicher und/oder sexueller Gewalt betroffen ist, kann mit einer leicht ausführbaren Handzeichenfolge überall Bedarf nach Hilfe signalisieren.

Die Handbewegung ist derart rasch ausführbar, dass sie in diversen Situationen auch im Beisein von Tätern/Täterinnen angewendet werden kann. In öffentlichen Situationen oder Video-Calls, in denen

verbale Äußerung für Betroffene mangels Privatsphäre ausgeschlossen ist, kann die Notsituation unbeteiligten Dritten mittels des Zeichens ohne Aufwand oder Gefahr eindeutig mitgeteilt werden. Wer das Handzeichen kennt, kann auf für alle Beteiligten sichere Art und Weise entsprechende Hilfsmaßnahmen einleiten.

Damit sich Kenntnis um das Handzeichen möglichst weit verbreitet, wird es in Sozialen Medien unter dem Hashtag **#SignalForHelp** subsummiert.



Neuigkeiten

DGKiM ist Beirat für den Deutschen Kinderschutzpreis der Deutsche Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel

"Der Deutsche Kinderschutzpreis [soll] regelmäßig Menschen, Initiativen und Projekten verliehen [werden], die sich durch besondere Leidenschaft, Kreativität und Professionalität im Kinderschutz auszeichnen. Der Impulspreis soll deutschlandweit herausragende Initiativen und Menschen würdigen und an Politik, Gesellschaft und Medien das unmissverständliche Signal senden, dass Kinderschutz und die verfassungsmäßig garantierten Kinderrechte in Deutschland höchste Priorität haben."

Die DGKiM wirkt, neben sieben anderen Kinderschutz-Organisationen, als Beirat der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel in der Jury mit. Der Preis wurde dieses Jahr an **krisenchat** übergeben. Das psychosoziale Beratungsangebot berät Kinder und Jugendliche per Chat rund um die Uhr. Im Gründungsjahr 2020 arbeiteten rund 160 Ehrenamtliche mit psychologischem Hintergrund für die Beratungsstelle krisenchat. Laut eigenen Angaben wurden im Jahr 2020 über 50.000 Beratungen durchgeführt und damit mehr als 2 Mio. Nachrichten ausgetauscht. Mittlerweile hat sich die Anzahl der Berater beinahe verdoppelt.

Die **Deutsche Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel** initiiert und fördert seit 1997 Kinderschutzprojekte, die dem mittelbaren und unmittelbaren Schutz von Kindern vor Gewalt und Missbrauch dienen.

www.haensel-gretel.de

krisenchat

"Nicht mehr das Telefon, sondern der Chat ist jetzt das Nummer Eins Medium für Kinder und junge Erwachsene. Der Chat bringt zudem durch eine größere Anonymität und Flexibilität eine deutlich niedrigere Hemmschwelle mit sich, die Barrieren zur Inanspruchnahme werden so reduziert."

<https://krisenchat.de/>

Kinderschutzkommission im Bündnis Kinder- und Jugendgesundheit



Das Bündnis Kinder- und Jugendgesundheit e.V. (Bündnis KJG) gründete sich 1988 als Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendmedizin (DAKJ). Im Jahr 2022 wurde aus der DAKJ das Bündnis KJG. Die Kinderschutzkommission wurde unter Federführung der DGKIM im Bündnis Kinder- und Jugendgesundheit gegründet. Bernd Herrmann ist Sprecher der Kommission, Ute Thyen übernimmt die Aufgabe der Vertreterin.

Aufgabe der Kommission wird es sein, Sichtweisen und Belange der Kinder und Jugendlichen mitzudenken und auf gesellschaftliche Fragen des Bereiches Kinder- und Jugendgesundheit Antworten zu finden.

Kommission Kinderschutz

<https://www.buendnis-kjg.de/kommissionen/kommission-kinderschutz/>

Literatur

Die Rolle der sozialen Unterstützung

Fuller-Thomson, E. *et al.* (2022). Achieving Optimal Mental Health Despite Exposure to Chronic Parental Domestic Violence: What Pathways are Associated with Resilience in Adulthood?. *J Fam Viol* (2022). <https://doi.org/10.1007/s10896-022-00390-w>

Abstract

Despite the numerous adverse consequences of exposure to parental domestic violence (PDV), some of those with a history of PDV thrive in adulthood and achieve complete mental health (CMH). This study investigates whether lifetime history of mental illness (depression, anxiety, substance

use disorder) and social support (social provision scale) mediate the relationship between exposure to PDV and CMH in adulthood. A sample of 17,739 respondents from the 2012 Canadian Community Health Survey-Mental Health including 326 with a history of chronic PDV (> 10 times before age 16). CMH was defined as: 1) the absence of mental illness and substance dependence; 2) happiness or life satisfaction; and 3) psychological and social well-being. Path analyses were used to test the objective. Those exposed to PDV had a significantly lower prevalence of CMH compared to the general population (62.5% vs 76.1%, $p < .001$). Evidence of mediation was found for depression (*indirect effect* = -.19; 95%CI = -.30, -.09, $p = .002$), anxiety (*indirect effect* = -.12; 95%CI = -.20, -.05, $p = .005$), substance use disorder (*indirect effect* = -.04; 95%CI = -0.07, -.01, $p = .016$) and social provisions (*indirect effect* = -.13; 95%CI = -.19, -.07, $p < .001$). Among those with a history of PDV the odds of CMH were lower among those with lower social support and those with a history of substance use disorder or anxiety. It is important to consider mediators, such as mental health and social support, when addressing the negative outcomes of witnessing PDV.

Neuerscheinung:



Lang erwartet und Anfang August erschienen - die 4. Auflage des Klassikers zur Kinderschutzmedizin:

Kindesmisshandlung. Medizinische Diagnostik, Intervention und rechtliche Grundlagen

Bernd Herrmann, Reinhard Dettmeyer, Sibylle Banaschak, Ute Thyen

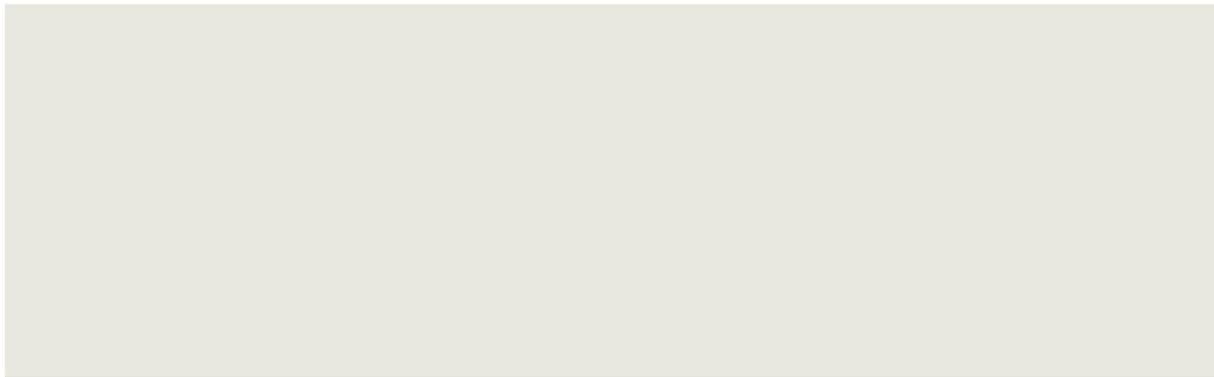
482 S., 129 Farb-Abb., Hardcover 79,99€, E-Book 62,99 - ISBN: 978-3-662-62417-3

Springer Verlag

<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-62417-3#bibliographic-information>

Vollkommen überarbeitet, mit Berücksichtigung und Verweisen zur deutschen AWMF Kinderschutzleitlinie, neue rechtliche Rahmenbedingungen, aktuelle Evidenz und den Inhalten des DGKiM Basis- und Aufbaukurses, kompatibel mit dem DGKiM Curriculum Kinderschutzmedizin. Mit eLernkarten „Flashcards“ zur Vorbereitung auf die Zertifikats Prüfung Kinderschutzmedizin der DGKiM. Im Kinderschutz sind wir den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien schuldig auf der Grundlage der aktuellsten und neuesten Evidenz zu handeln. Die neue Auflage, **ein Must-have** für den und die medizinische KinderschützerIn.

Termine



 Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin

 Klinikum Fürth

Qualitätszirkel der Kinderschutzgruppen

11.11. bis 12.11.2022 in Fürth



2 - Qualitätszirkel der Kinderschutzgruppen

Qualifizierung für Medizinische Fachangestellte
in pädiatrischen und gynäkologischen Praxen
zur Lotsin/zum Lotsen

Termine (in Präsenz geplant)

T 1 - Veranstaltungsort: Düsseldorf: 18. + 19.11.2022 + 13.01.2023

T 2 - Veranstaltungsort: Bochum: 20. + 21.01.2022 + 04.03.2023

 Deutsche Akademie
für Prävention und Gesundheitsförderung
im Kindes- und Jugendalter

 Stiftung
Deutsches
Forum
Kinderzukunft

3 - Qualifizierung für Fachangestellte

 ERNST VON BERGMANN
GESUNDHEITSAKADEMIE

 KLINIKUM
WESTBRANDENBURG
Kinder und Jugendliche

 ERNST VON BERGMANN
KLINIKUM

„Zusammen ist man weniger allein“

Mo., 09.05. - Di., 10.05.2022
Do., 17.11. - Fr., 18.11.2022



 www.gesundheitsakademieevb.de

Interprofessioneller Kinderschutzkurs

4 - Interprofessioneller Kinderschutzkurs

Gemeinsamer Online-Workshop



02.12.2022

Schutzkonzepte für Kinder und Jugendliche vor Gewalt in Institutionen
– Bausteine der Implementierung –

5 - [Gemeinsamer Online Workshop DGKiM & GKiND](#)

Basiskurs Kinderschutz in der Medizin

10. bis 11. März
2023

Kinderklinik
KLINIKUM Kassel

Gesundheit
Nordhessen



In Zusammenarbeit mit



17.
INTERNATIONALE KASSELER
FORTBILDUNG

6 - [DGKiM Zertifikatslehrgang: Basiskurs](#)



12. BIS 13. MAI 2023
KÖLN, HYBRID

14. Wissenschaftliche Jahrestagung

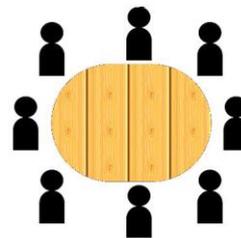


7 - [14. Wissenschaftliche Jahrestagung der DGKiM](#)

1. Runder Tisch der Frauen der Medizinischen Fachgesellschaften

Runde Sache – Frauengruppen der medizinischen
Fachgesellschaften an einem Tisch

Datum: Do, 01.12.22 19:30-21:00
Format: online via zoom.



8 - [Runde Sache – Frauengruppen der medizinischen Fachgesellschaften an einem Tisch](#)

Stellenausschreibung

Im Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit ist im Zusammenhang mit der geplanten Einrichtung eines Kompetenzzentrums Kinderschutz im Saarland das **Amt eines oder einer Kinderschutzbeauftragten (m/w/d)** ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet zu besetzen.

Die Eingruppierung richtet sich nach dem Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und erfolgt je nach Qualifikation bis Entgeltgruppe 15 TV-L.

Bewerben Sie sich jetzt mit vollständigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens 23.11.2022 über www.interamt.de (Angebots-ID: 876986).

[Kinderschutzbeauftragter \(m/w/d\) | Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit - Saarland - Stellensuche \(interamt.de\)](#)

Kontakt



Herausgeber

Bernd Herrmann, 1. Vorsitzender

Frauke Schwier, Geschäftsführerin

Gestaltung

Maren Kraft, Marcel Levermann, Geschäftsstelle

DGKiM Geschäftsstelle

Oskar-Jäger-Straße 160, 50825 Köln

Telefon: 0221-98653239

E-Mail: geschaeftsstelle@dgkim.de

www.dgkim.de

Bildquelle: AdobeStock.com (c) Lightfield Studios (Titelseite)